



Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение
высшего образования

**Российская академия народного хозяйства и государственной службы
при Президенте Российской Федерации**

Олимпиада школьников РАНХиГС

Заключительный этап

Класс: 10

Профиль: ИНОСТРАННЫЙ (НЕМЕЦКИЙ) ЯЗЫК

Фамилия: ДЯДЕЧКИНА

Имя: МАРГАРИТА

Отчество: СЕРГЕЕВНА

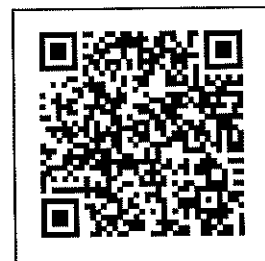
Страна: РОССИЙСКАЯ ФЕДЕРАЦИЯ

Регион: САНКТ-ПЕТЕРБУРГ

ВСЕГО СТРАНИЦ

5	
---	--

ПОДПИСЬ УЧАСТНИКА



Вариант 1

Aufgabe 1.

- 1) Unter Rationierung ist folgendes zu verstehen: Maßnahmen, die dazu beitragen, Zuckerkonsum zu verringern. Zucker wurde im Großbritannien nach dem Zweiten Weltkrieg (zwischen 1940 und 1950 Jahren) ~~rationiert~~ rationiert.
- 2) Die Daten sind zu vergleichen. Sie stützen sich auf die Studie, an der 60 000 Personen in Rationsierungsphase beteiligt haben. In Deutschland gab es Zuckerrationierung und es wurde auch erwähnt, dass nichtsdestotrotz ~~Wahrheit~~ der Zuckerkonsum hat sich verdoppelt.
- 3) Dem Gespräch zufolge lassen sich die Auswirkungen leicht feststellen. Die Zucker-Rationierung hatte zur Folge, dass der Risiko, an Hochblutdruck zu leiden, ist um 20% gesunken.
- 4) Im Großen und Ganzen ja. Wer weniger Zucker während der Schwangerschaft und des früheren Kindheits zu sich nimmt, konsumiert auch lebenslang weniger Zucker. Dies hilft dabei, im Erwachsenenalter Diabetes und Hochblutdruck zu vermeiden.

Aufgabe 2.

Da nach dem Zweiten Weltkrieg gingen die Menschen auf Luther zurück, insbesondere auf seinen vermeintlichen Spruch: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch



ein Apfel pflanzen." Die Gründe dafür sind leicht zu erkennen: in diesem Zeitraum herrschte Hoffnungslosigkeit und Zynismus, was den Menschen dazu angetrieben hat, sich an starken ~~alten~~ Helden zu erinnern.

2) Ja. Luther bezweifelte immer mehr die Lehre der Kirche, besonders die Tatsache, dass das Wort des Papstes mehr gewogen hat, als der Bibel. Er vertritt die Meinung, dass die Kirche nur die Organisation ist, die Interesse an Geld gefunden hat. Für solchen Standpunkt wurde er später sogar aus der Kirche ausgestoßen.

3) Nein. Die Katholiken akzeptieren die Lehre des Protestanten nur zum Teil. Sie sind nur darin geneigt, dass jeder Getaufte Gott unmittelbar verbunden ist und keines Beistands durch den Priester bedarf. Die Unterschiede liegen darin, dass für den Protestanten das Wort Jesu die höchste Autorität zählt, währenddessen im Katholizismus Papst und Konzilien bedeutsamer waren. Auch die Zahl der Sakramente ist unterschiedlich.

4) Nein. Das Werk „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ handelt es sich wirklich um die religiöse Freiheit, doch über Politik ~~handelt~~ gab es dort kein einriges Wort. Was die deutschen Bauern und ihrem Kampf anbelangt, so unterstützte Luther sie nicht, sondern wiederum, er ~~hat~~ erhob den Vorwurf und empfand ihr Handeln als scharf.

5) Ja. Allen Protestanten ~~wurden~~ sowohl die Ablehnung der Papstkirche, als auch die starke Orientierung an der Bibel und die „Gnadenlehre“ zugeschrieben. Dort steht fest, dass der Mensch sein Heil durch Gottes Gnade erreicht, nicht durch gute Werke. Und diese These war eine der Ursachen, warum später der Konflikt zwischen den alten und erneuerten Kirche in Bewegung gesetzt wurde.



Aufgabe 3.

Klinge, kleines Frühlingslied,
kling hinaus ins Weite.
auf Wiesen, an den Erlen,
wo die Blumen sprießen.
Um Mitternacht, wenn die Menschen erst schlafen,
deine Nacht durch mein Bett
kühles Gelächter.
Dann scheint uns der Mond,
wir wandeln und singen
Und tanzen erst gern.

Aufgabe 4. (A)

- 1) der Tor, die Tore — der Dummkopf.
das Tor, die Tore — breite Türen im Haus
- 2) der Strauß, die Straußen
- 3) die Bedanke, die Bedanke — das Verfahren, das im Gehirn vorläuft.
- 4) das Examen, die Examen — die Prüfung
- 5) der Kiefer, die Kiefer — ein Teil des Kopfes
die Kiefer, die Kiefer — ein Baum



Aufgabe 4 (B)

- 1) unterbricht
- 2) unterzogen
- 3) baut um
- 4) fehlschlagen
- 5) hat hand

Aufgabe 5.

- 1) Stamm
- 2) nicht
- 3) Gold
- 4)
- 5) -

Morgenstund hat Gold im Mund.

"Morgenstund hat Gold im Mund" - habe ich zum ersten Mal von meiner Deutschlehrerin gehört, als ich müde und überfordert den Eingang ihres Raums betreten habe. Es war viertel vor neun. Montag. Doppelstunde Deutsch. Ich hatte weder Energie noch Kräfte zum Lernen.

"Wer hat so ein Unsinn ausgedacht", kreiste damals in meinem Kopf. Ich konnte mir kaum ausmalen, dass später Stimme ich diesem Sprichwort zu.

Es begannen die Ferien. Und mein Stundenplan war leer: ich hatte alle Zeit frei. Natürlich wachte ich nicht früh auf, war



eher am Mittag. Anfangs dachte ich mir, als ob es nichts schönes in der Welt gäbe, den ganzen Tag zu schlafen. Doch statt meines Verstandes und Körpers voller Kräfte hatte ich rauchenden Kopf gekriegt.

„Was soll das?!“, so waren meine Gedanken. Und in diesem Moment tauchte in meinem Kopf der Spruch meiner Lehrerin auf und zwar: „Morgenstund hat Gold im Mund“. Und mir wurde alles klar.

Also, unter diesem Spruchwort wird gemeint, dass das Morgen die produktivste Zeit des Tages ist und man muss seinem Zustand am Morgen nicht unterworfen sein, denn ~~man muss~~ dank dem früheren ~~vorherigen~~ Aufstehen lassen sich mehr Sachen fertigen.

Aufgabe 6.

(A) —

- (B)
- a) —
 - b) —
 - c) —
 - d) der Rein
 - e) —

